



Schulnahe curriculare Entwicklung durch Berufsfeldanalysen

Sandra Altmeyen
Wannsee-Schule e.V.



Worum es gehen wird:

1) Wie es zum Projekt kam.

- Arbeitsprozessorientierte Didaktik: Die Ursprünge des Konzepts und nötige Anpassungen für die Berufsfelder der Pflege.

2) Unsere ersten Schritte und die erhofften Effekte für die schulnahe curriculare Arbeit.

Inspiriert durch die Arbeitsprozessorientierte Didaktik

- **Ausgangspunkt** sind beruflichen Handlungen von Experten.
- **Vorgehen:** Sektorenanalyse, Fallstudien, Experten-Facharbeiter-Workshops, curriculare Einbindung
- **Ziel:** Die berufliche Könnerschaft und die darin eingeschlossenen Kompetenzen zu identifizieren. Das berufliche Wissen zur Basis der Ausbildung machen.

Fallstudien erheben:

Arbeitsbeobachtungen

Ziele:

- den Expertinnen über die Schulter schauen, sich für das Handlungsfeld sensibilisieren
- aus der Performanz auf die Kompetenzen schließen

Experteninterviews

Ziele:

- die nichtbeobachtbaren Anteile der Handlung erfassen
 - berufsbiographisch bedeutsame Situationen erheben
-
-
-

Ziele des Projekts

- Sensibilisierung für „fremde“ Pflegesettings
- sich den Spannungsfeldern in der pflegerischen Praxis stellen (vgl. bspw. Balzer 2009, Bohrer 2013)
- Dialog zwischen den Lernorten Schule und pflegerische Praxis stärken
- Lernchancen der Einsatzfelder entdecken
- blinde Flecken im Curriculum aufdecken
- authentische Fälle gewinnen



Was wir bereits gemacht haben:

- Konzept im Team vorgestellt und diskutiert
- Bildung einer Arbeitsgruppe (6 Lehrende)

- bisher vier ganztägige Arbeitssitzungen
- Durchführung von drei „Pilotstudien“ im ambulanten Setting

- Fälle aus dem Material entwickelt und mit Lehrenden diskutiert

Ideen zur curricularen Einbindung

Sammlung von **authentischen Fällen**, die Basis für Lernsituationen werden:

- Mögliche Erzählperspektiven:
 - die Pflegebedürftigen/Angehörigen, die Lernenden
 - die Pflegeexpertinnen
 - Unterschiedliche Qualität der Fälle:
 - Beschreibungen vs. Erzählungen (die Situation muss miterlebt/ miterlitten werden)
 - Expertenwissen vs. Wissen der Lernenden (vgl. Walter 2013, Darmann-Finck 2010)
-
-
-

Fall aus der ambulanten Pflege

„Also die Frau Bauer zum Beispiel, die wollte ja heute irgendwie nicht duschen, hat sie so gesagt. Aber das Ding ist, dass ich die einfach schon ein bisschen länger kenne und dass viel Animation und Motivation da bei ihr vonnöten ist, dass sie sich duschen lässt. Und da ist man schon manchmal auch in so einer Grauzone, eben so in dieser Selbstbestimmung, ne? Macht man es oder macht man es nicht? Aber (-) ist mit ihr einmal so vereinbart worden, so einmal in der Woche duschen. Und ich glaube schon, dass es da so ein bisschen Fingerspitzengefühl und Erfahrung irgendwie auch braucht, um sie da zu animieren.“



Ideen zur curricularen Einbindung

Für jede Hospitation wird ein **Kompetenzprofil** erstellt.

Basis sind:

- Berichte der Kolleginnen (anhand der Mitschriften), dichte Beschreibungen zu einzelnen Sequenzen, Interviews

Diese werden in Beziehung gesetzt mit:

- unseren Vorstellungen von professioneller Pflege (Friesacher 2008, neues Berufegesetz)
 - unseren pflegedidaktischen Bildungsverständnis (Ertl-Schmuck 2010, Greb 2010, Darmann-Fink 2010, Fichtmüller/Walter 2007)
-
-
-

Die nächsten Schritte

- Teamtag 6.03.2017
 - gemeinsame Analyse des Materials für das ambulante Setting: „ambulante Tour“, Betreuungspflege, Kinderintensivpflege,
 - WG, Tagespflege, spezielle ambulante Pflege (palliativ oder psychiatrisch)
- Workshop mit Auszubildenden und Praxisanleiter/innen



Fazit: Was können wir mit Berufsfeldanalysen erreichen?

- Wir sensibilisieren uns für „fremde“ Pflegesettings und die speziellen Lerngegenstände, die dort gelernt werden können.
 - Wir reflektieren unser Curriculum vor dem Hintergrund, aktueller Anforderungen an Pflegehandeln.
 - Wir erheben authentische Fälle und schaffen damit eine Grundlage für das neue Curriculum (für die Lernorte Schule und Praxis).
 - Wir konkretisieren unser pflege(-didaktisches) Verständnis.
 - Wir konkretisieren unser Lern- und Bildungsverständnis.
-
-
-

Literatur

- Balzer, S. (2009): (Aus-) Bildung in der Gesundheits- und Krankenpflege – Reflexion auf der Grundlage des fachdidaktischen Strukturgitters von Greb. In: Balzer, S., Kühme, B.: Anpassung und Selbstbestimmung in der Pflege- Studien zum (Aus-) Bildungserleben von Pflegeschülerinnen. Frankfurt am Main, S. 39-143.
- Becker, M. (2013): Arbeitsprozessorientierte Didaktik. In: Didaktik beruflicher Bildung. Online unter: http://www.bwpat.de/ausgabe24/becker_bwapt24.pdf.
- Becker, M., Spöttl, G. (2008): Berufswissenschaftliche Forschung – Ein Arbeitsbuch für Studium und Praxis. Frankfurt am Main.
- Becker, M., Spöttl, G. (2006): Berufswissenschaftliche Forschung und deren empirische Relevanz für die Curriculumentwicklung. In: Qualifikationsentwicklung und -forschung für die berufliche Bildung. Online unter: http://www.bwpat.de/ausgabe11/becker_soettl_bwpat11.pdf
- Bohrer, A. (2013): Selbstständigwerden in der Pflegepraxis – Eine empirische Studie zum informellen Lernen in der praktischen Pflegeausbildung. Berlin.
- Darmann-Finck, I. (2010): Interaktionen im Pflegeunterricht. Frankfurt am Main, Berlin, Bern.
- Darmann-Finck, I. (2010): Eckpunkte einer Interaktionistischen Pflegedidaktik. In: Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (Hrsg.): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik – Eine Einführung. Weinheim, München, S. 13-55.
- Ertl-Schmuck, R. (2010): Subjektorientierte Didaktik. In: Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (Hrsg.): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik – Eine Einführung. Weinheim, München, 55-87.
- Fichtmüller, Franziska/ Walter, Anja (2007): Pflegen lernen. Empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns. Bonn, Mainz, Osnabrück, Vienna.
- Greb, U. (2013): Berufliche Curriculumentwicklung. Ertl-Schmuck, R.; Greb, U. (Hrsg.): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim, Basel, 315-335.
- Greb, U. (2010): Die Pflegedidaktische Kategorialanalyse. In: Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller, F. (Hrsg.): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik – Eine Einführung. Weinheim, München, S. 124-163.
- Walter, A. (2013): Schulnahe Curriculumentwicklung. In: Ertl-Schmuck, R.; Greb, U. (Hrsg.): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim, Basel, S. 124-151.
-
-